



Sarah Baxter & Paul Bloomfield

Lonely Planets

Wann am besten wohin (Bd. 2) ★★

Übersetzt von Walter Ludwig & Thomas Rath

Mairdumont 2023 · 304 S. · 29.95 · 978-3-575-01040-7

Wenigstens hier sollen die beiden Autoren und Übersetzer namentlich genannt werden; im Buch tauchen sie nur ganz klein hinten im Impressum auf. Dazu kommen dort weitere Namen von Managing Director, Associate Publisher, Redakteuren, Cover Designer, Bildredaktion, Herstellung ...

„Der ultimative Reiseplaner für jeden Monat“, heißt es auf dem Cover, und in der Einleitung liest man, dass der Titel am besten gelautet hätte: „Wann am besten wohin, warum und wie“. Dabei spielt eindeutig das titelgebende WANN die ausschlaggebende Rolle, denn es bestimmt die Struktur des ganzen Buches. Ein schweres Stück übrigens, in Malaysia gedruckt, es bringt mehr als 1.500g auf die Waage, was auch an dem leicht glänzenden dicken Papier liegt, das zugegeben die Fotos sehr schön zur Geltung bringt, sowie an dem enorm dicken und schweren Einband, den man auch mit aller Gewalt nicht biegen kann. Kein Buch also, das man mitnimmt auf eine Reise, aber als solches ist es auch nicht gedacht.

„Der Urlaub steht vor der Tür und du hast noch keine Ahnung, wohin es gehen soll? Welches Reiseziel lohnt sich am besten im Winter? Lonely Planet bietet aufs Neue die Antwort“, heißt es in der Werbung. „Aufs Neue“, weil es bereits der zweite Band dieser Art ist – zweifellos der „ultimate Guide“ für alle, die Urlaubsziele suchen und noch keine spezielle Gegend der Welt im Auge haben. Da ist die Einteilung nach Monaten eine gute Idee, ist der Zeitpunkt doch das erste Kriterium für einen Urlaub. Es geht weiter mit einem Inhaltsverzeichnis, das unter jedem Monat sämtliche abgehandelten Ziele nennt. Das alles ist sehr systematisch, und es wird stark mit Icons gearbeitet, die sich durch das ganze Buch ziehen werden.

Es ist an alles gedacht, auf den Leser zugeschnitten: Eine Aufschlagseite fasst den Monat zusammen, mit Grafiken versehen, denen man mit dem Finger wie auf einem Stadtplan folgen kann: „Ich will...“ und dann folgt man den Linien, etwa „mir etwas gönnen“, „mich fordern“, „etwas lernen“, „etwas sehen“, „etwas erleben“, „ab zum Strand“ ... und dann findet man weitere Präzisierungen, bei „etwas sehen“ etwa „fahrbare Untersätze (mit dem Zug / mit dem Boot / mit dem Auto)“ oder „absolute Augenweiden (von Mutter Natur / von Menschenhand)“ oder „magische Tierwelt (die sanfte Tour / die harte Tour)“. Die folgende Aufschlagseite bringt „Events im Januar“, angeordnet wie die geschnittenen Tortenstücke auf einer Platte, und zwar jeweils komplett unterschiedlich. Bleiben wir beim Beispiel Januar, das bei seinen acht Daten Ereignisse nennt, die in diese Zeit fallen, etwa Kaapse Klopse in Kapstadt/Südafrika oder Timkat in Gonder/Äthiopien, Ati-Atihan-Fest in Kalibo/Philippinen oder die Ballsaison in Wien/Österreich... Hier finden sich auch die Symbole, die im ganzen Buch hinter den einzelnen Reisen stehen, etwa der Elefant für „Natur & Umwelt“, ein Stiefel für „Abenteuer“, ein Stern für „Herausforderung“ oder auch eine Palme für „Entspannung“.



Im Folgenden gliedert sich das Buch nach den Monaten, 23 Seiten pro Monat mit etlichen Zielen, die in der Regel eine der drei Spalten pro Seite füllen, auch hier systematisch mit den gleichen Angaben: „Warum jetzt?“, „Vor Ort“ (das ist übrigens das „Wie“, von dem an Anfang die Rede war), „Gut zu wissen“ (vier, fünf Zeilen, etwa zu Sprache, öffentlichen Verkehrsmitteln) und „Wann sonst?“ (falls der Zeitpunkt dann doch nicht der beste für einen ist).

Es sind spannende Ziele, und von vielen hatte ich noch nie gehört. Ich habe sie allerdings auch gleich wieder vergessen. Insgesamt sind es 300 Ziele, die vorgestellt werden. Von Insiderwissen verraten sie nichts, es ist mehr eine Fleißarbeit. Die Tipps sind knapp, und weit kommt man damit im Land ganz sicher nicht. Aber man lernt Ziele kennen, von denen man sicher oft noch nie gehört hat, und dann kann man sich ja weiter informieren in richtigen Reiseführern, die ins (oft dringend benötigte und empfohlene) Detail gehen.

Wann am besten wohin ist ein Buch zum Schmökern vorweg, um Pläne für den Urlaub zu machen. Sein Ziel ist nicht, vor Ort hilfreich zu sein, sondern Ideen und Anregungen zu geben. Erschlossen hat sich mir nicht ganz die Reihenfolge der genannten Attraktionen. Im März empfohlen stieß ich auf Island und fand es nach dem Libanon, Portugal, Lappland, Südafrika, Japan, Neuseeland, Kalifornien vor der Türkei. Zwei Fotos zeigen oben ein grünes Nordlicht, unten die Flosse eines Orkas. Die zu lesenden Infos sind spärlich und ziemlich nichtssagend. „Unterkunft findet man in Grundarfjörður“. Und ob ausgerechnet März wirklich der richtige Monat ist? Ja, vielleicht sieht man das empfohlene Nordlicht. Vielleicht (und wahrscheinlich) bleibt man auch in dem tiefen Schnee liegen und kommt nicht weiter. Die Infos sind denkbar dürftig.

Ein Buch insgesamt, das seinen Reiz hat, wenn man absolut nicht weiß, wohin man in Urlaub fahren soll, und das als allererste Information dienen kann. Danach sollte man sich allerdings bitte einen gescheiterten Reiseführer kaufen.

Aufgrund komplizierter Hinweise und Verbote im Impressum verzichten wir in der Rezension auf Abbildungen. Wir haben viele Fotos zum Aufbau des Buches online ► [hier](#) angeschaut.